

Judenburg, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Stadtrecht seit dem Jahr 1224.

Herzogtum Steiermark / katholisch.

Heute ist Judenburg die Hauptstadt des Bezirkes Murtal,
Bundesland Steiermark, Republik Österreich.

Angeklagt vor dem Landgericht Judenburg:

Eine Frau und ein Mann.

Beide Personen starben in der Haft.

-1674 Eva Pinggl.

Die Frau wurde von dem Schafhalter Jakob
(Verfahren Admontbichel 1674) als Teilnehmerin
einer Hexengesellschaft am Sernigkogel benannt.
In seinen Verhören gab Jakob an, dass Eva Pinggl
zu Judenburg in der Haft verdorben sei.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 167)

Tod in der Haft

-1674 Ruepp / 70 Jahre alt /
ein vermögender Bauer.

Der alte Bauer wurde von dem Schafhalter Jakob
(Verfahren Admontbichel 1674) als Teilnehmer
am Sabbat am Größenberg benannt.
Der alte Bauer wurde zunächst nach Judenburg
eingeliefert.
Später wurde er nach Reifenstein überstellt.
Trotz eines Verteidigers blieb er in Haft und
erwürgte sich am 25. August 1674 nach der Folter
aus Verzweiflung mit der Kette an seinem Fuß.
Der Leichnam wurde verbrannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 167)

Tod in der Haft,
Leichnam verbrannt

Quelle:

-Byloff, Fritz:
Hexenglaube und Hexenverfolgung
in den österreichischen Alpenländern.
Hamburg 2011

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com

